

UNIVERSITÄT BASEL

PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE FAKULTÄT



Sprach- & Literatur
Wissenschaften

Wegleitung
Masterstudienfach

Deutsche
Philologie

**Wegleitung für das Masterstudienfach Deutsche Philologie
an der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel.**

Erstellt von der Unterrichtskommission Neuere Sprach- und Literaturwissenschaften
in Zusammenarbeit mit dem Studiendekanat der Philosophisch-Historischen Fakultät. Von der Prüfungs-
kommission genehmigt am 10.09.2013.

Mit Folgeanpassungen an die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel für
das Masterstudium vom 25. Oktober 2018, wirksam ab 1. August 2019.

© 2019 by Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

Abbildungsnachweis Titelblatt: Heilige Katharina von Alexandrien mit Schwert, Krone und zerbrochenem
Rad (Fakultätssiegel der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel). Die heilige Katharina ist seit der Grün-
dungszeit der Universität Schutzpatronin der Philosophisch-Historischen Fakultät.

Inhaltsverzeichnis

Präambel	1
1 Das Masterstudienfach Deutsche Philologie an der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel	1
1.1 Selbstverständnis des Fachs und Schwerpunkte in Basel	1
1.2 Voraussetzungen für das Studium	2
1.3 Fachspezifische Anforderungen und Empfehlungen	3
1.4 Studienfachberatung	3
2 Studienziele, Qualifikationen und Berufsfelder	4
2.1 Studienziele (Learning Outcomes) und Qualifikationen	4
2.2 Berufsfelder	7
3 Aufbau des Studium	7
3.1 Studienaufbau und -struktur	8
3.2 Module	10
4 Lehr- und Lernformen	11
4.1 Lehrveranstaltungsformen	11
4.2 Leistungsüberprüfungen	12
5 Masterarbeit und Masterprüfung	13
6 Freier Wahlbereich	13
7 Weitere Informationen und Adressen	14

Präambel

Die Prüfungskommission der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel genehmigt folgende Wegleitung. Diese Wegleitung regelt die Einzelheiten des Studienfachs Deutsche Philologie im Masterstudium. Die Paragraphen-Angaben in dieser Wegleitung beziehen sich auf die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel für das Masterstudium vom 25. Oktober 2018. Bei Widersprüchen zu dieser Ordnung bzw. zum Studienplan für das Studienfach Deutsche Philologie gilt die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät für das Masterstudium bzw. der Studienplan für das Studienfach Deutsche Philologie.

Bitte konsultieren Sie die entsprechenden Dokumente unter philhist.unibas.ch/de/studium.

1 Das Masterstudienfach Deutsche Philologie an der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel

1.1 Selbstverständnis des Fachs und Schwerpunkte in Basel

Das Masterstudienfach Deutsche Philologie umfasst das Studium der deutschen Sprache, Literatur und Kultur von den Anfängen bis zur Gegenwart unter Einbezug der Methoden und Theorien, die das Fach in der Vergangenheit geprägt haben und gegenwärtig prägen. Es gliedert sich in die disziplinären Einheiten *Deutsche Sprachwissenschaft* (synchron und diachron), *Neuere Deutsche Literaturwissenschaft* und *Germanistische Mediävistik* (Sprach-, Kultur- und Literaturgeschichte des deutschen Mittelalters).

Die *Deutsche Sprachwissenschaft* beschäftigt sich mit den Charakteristika von Sprache und sprachlicher Kommunikation im Allgemeinen sowie mit der deutschen Sprache in ihren Varianten und ihrer Geschichte im Besonderen. Dabei wird davon ausgegangen, dass die Sprache die wichtigste Grundlage des Denkens und Erkennens ist und dass alle Kultur-tätigkeit wesentlich auf Sprache basiert. Es werden Theorien und Methoden der Sprachwissenschaft thematisiert, wobei ein deutlicher Schwerpunkt in Lehre und Forschung auf empirischen (disziplinären und interdisziplinären) Zugängen sowie auf kognitiven und soziolinguistischen Ansätzen liegt.

Inhaltlich stehen folgende Bereiche im Zentrum der Basler Ausbildung: Sprachliche Variation und Dialektologie (insbesondere Schweizerdeutsch), Soziolinguistik, Genderlinguistik, Pragmatik, Phraseologie, Sprachtheorie / Geschichte der Sprachwissenschaft, Kognitive Linguistik, Psycholinguistik, Spracherwerb des (Schweizer-)Deutschen, Korpuslinguistik, Gesprochene Sprache. Gefördert werden neben Theoriediskussion und Methodenbewusstsein auch die anwendungsorientierte Reflexion der Ergebnisse sowie die Beteiligung an aktuellen gesellschaftlichen Sprach- und Kommunikationsdiskursen.

Die *Neuere Deutsche Literaturwissenschaft* beschäftigt sich mit der deutschsprachigen Literatur von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart, wobei ein deutlicher Schwerpunkt auf der literarischen Moderne (18. Jahrhundert bis Gegenwart) liegt. Zum offenen, sich über die rein philologischen Methoden hinaus erstreckenden Theoriefeld der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft gehören: hermeneutische Ansätze, kulturwissenschaftliche Ansätze, Diskursanalyse, Textkritik und -edition, literaturwissenschaftliche Bildkritik, interkulturelle und intermediale Germanistik, sozialgeschichtliche Ansätze. Zu den Gegenständen der Analyse zählen darüber hinaus: die Wissenschaftsgeschichte des Faches, allgemeine Wissenschaftsgeschichte im Zusammenhang mit dem poetischen Text, deutschsprachige Literatur im Kontext der Weltliteratur, Literaturtheorie im Kontext allgemeiner ästhetischer Theoriebildung, Literatur im Kontext anderer Künste und Medien, Germanistik und Allgemeine Literaturwissenschaft.

Die *Germanistische Mediävistik* beschäftigt sich mit der deutschen Sprache und Literatur vom 8. bis zum 16. Jahrhundert. Das Erkenntnisinteresse gilt dabei sowohl der Andersartigkeit und Fremdheit älterer Texte und den historischen Wissensordnungen, auf die sie sich beziehen, als auch den Traditionszusammenhängen, durch die die europäische Kultur ihre historischen Kontinuitäten herstellt. Schwerpunkte der mediävistischen Germanistik in Basel sind die Mediengeschichte der älteren Literatur (Mündlichkeit und Schriftlichkeit, Handschrift und Buchdruck, Text und Bild), die historische Semantik, die Wissens- und Praxisgeschichte der älteren Literatur sowie die europäischen Kontexte der älteren deutschsprachigen Literatur, insbesondere die lateinisch-deutschen und die romanisch-deutschen Literaturbeziehungen und die mittelalterlich-frühneuzeitliche Antikenrezeption.

Das Fach Deutsche Philologie (oder Germanistik) an der Universität Basel erhebt den Anspruch, die gesamte Breite des Faches in historischer wie systematischer Hinsicht zu repräsentieren. Das Lehrangebot ermöglicht es, im Laufe des Studiums sämtliche Epochen, Theoriefelder und sonstigen Gegenstandsbereiche des Fachs kennenzulernen. Die Lehre ist dabei eng an Stand und Fragen der fachwissenschaftlichen Forschung gebunden, Tagungen und Gastvorträge ergänzen das Curriculum.

1.2 Voraussetzungen für das Studium

Bitte erkundigen Sie sich beim Studiensekretariat der Universität Basel und beachten Sie die folgende Bestimmung der Ordnung für das Masterstudium:

§ 3. Die Voraussetzungen und das Verfahren für die Zulassung zum Masterstudium sind in der Studierenden-Ordnung der Universität Basel vom 28. September 2011 sowie in den vom Rektorat erlassenen Zulassungsrichtlinien geregelt.

² Die Zulassung zum Masterstudium setzt einen Bachelorabschluss im Umfang von 180 Kreditpunkten, erbracht an einer von der Universität Basel anerkannten Hochschule voraus.



1.3 Fachspezifische Anforderungen und Empfehlungen

Für das Masterstudium des Faches Deutsche Philologie besteht kein Lateinobligatorium. Gleichwohl werden Lateinkenntnisse für das Studium des Masterfaches Deutsche Philologie empfohlen.

Der Unterricht findet in deutscher Sprache statt. Im Bereich der allgemeinen Linguistik können Seminare auch in englischer Sprache abgehalten werden.

1.4 Studienfachberatung

Die Antworten auf fast alle Studienfragen finden sich online in den drei Webportalen, die den Gliederungseinheiten der Fakultät entsprechen (Fachbereich, Departement, Fakultät):

Spezifische **Studienfragen zum Fach** Deutsche Philologie sowie die persönlichen Seiten der Dozierenden sind auf der Webseite: <https://germanistik.philhist.unibas.ch/de/home/> unter „Studium“ einzusehen. Hier ist auch ein Link zu den häufig gestellten Fragen (FAQ) zu finden.

Für ausführliche Hinweise und Hilfestellungen zu **Studienfragen aller Art** ist die Website des Departements Sprach- und Literaturwissenschaften vor allem bei den „Frequently Asked Questions“ (FAQ) unter dem Punkt „Studienberatung“ zu konsultieren: <http://dslw.philhist.unibas.ch>. Hier finden Sie auch die aktuellen Kontaktadressen und Ansprechpartner der Fachstudienberatung Ihres Faches.

Weitere Informationen, Termine, Downloads der Studienpläne und Wegleitungen, Downloads von Merkblättern und Formularen stehen auf der Webseite des Studiendekanats der Philosophisch-Historischen Fakultät unter „Studium“: philhist.unibas.ch/de/studium. Dort ist auch die Ordnung für das Masterstudium zu finden, die als Rahmenordnung für das MA-Studienfach Deutsche Philologie fungiert.

Über die Lehrveranstaltungen jedes Semesters informiert ausführlich das Online-Vorlesungsverzeichnis (<http://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch>). Es wird jeweils Ende Mai bzw. Ende Dezember veröffentlicht.

Studienberatung im Fach: Die Studienberatung des Deutschen Seminars erfolgt durch die Assistierenden (Kontakt über <https://germanistik.philhist.unibas.ch/de/studium/studienangebot/>; auch via E-Mail unter: studienberatung-germa@unibas.ch). Auskünfte werden auch durch die Hilfsassistierenden im Eingangsbereich der Bibliothek („Aquarium“) erteilt. Zudem stehen alle Mitglieder des Lehrkörpers für studienbegleitende Beratung zur Verfügung.

2 Studienziele, Qualifikationen und Berufsfelder

2.1 Studienziele (Learning Outcomes) und Qualifikationen

Das Masterstudienfach Deutsche Philologie baut auf dem im Bachelorstudium erworbenen Wissen und den dort erlernten Kompetenzen und Fertigkeiten auf. Das Masterstudium ermöglicht die Vertiefung und Verwissenschaftlichung des Wissens und der Kompetenzen sowie eine Verbreiterung der Wissensbasis.

Die Vertiefung soll vor allem durch eine stärkere Gewichtung der schriftlichen Studienleistungen erreicht werden. Seminararbeit und Essays bzw. kleinere schriftliche Arbeiten (siehe die Beschreibung der Forschungsseminare unten) dienen als intensive Formen der Reflexion, in denen die Studierenden das Wissen, welches sie auf der Bachelorebene erworben haben, zunehmend in die Produktion eines eigenen wissenschaftlichen Diskurses überführen. Die Verbreiterung der Wissensbasis hängt mit der zunehmenden Kenntnis der Gegenstandsbereiche des Faches zusammen: Weil sich eine gute Literaturwissenschaftlerin oder ein guter Literaturwissenschaftler insbesondere auch durch Belesenheit auszeichnet, ist die stetige und intensive Lektüre eine *conditio sine qua non* des Studiums der Deutschen Philologie.

Die Studierenden des Faches sollen durch die vertiefte wissenschaftliche Ausbildung auch ihre kommunikativen Kompetenzen weiter ausbilden. Dies betrifft auch die Fähigkeit zur mündlichen Vermittlung des erworbenen Wissens. Die in der Regel für die Studierenden der Masterstufe vorbehaltenen Forschungsseminare garantieren eine intensive Interaktion im wissenschaftlichen Diskursraum. Die gegenüber dem Bachelorstudium qualitativ wie quantitativ gesteigerte Schriftlichkeit soll bei der Abfassung kleinerer schriftlicher Arbeiten ein flexibles, offenes und auch schnelleres Schreiben fördern, während an die Seminararbeit und die Masterarbeit als umfangreichere Texte die hohen Anforderungen des wissenschaftlichen Diskurses gestellt werden.

Auf der Masterebene des Studiums der Deutschen Philologie werden nach wie vor Seminare angeboten, die auch von fortgeschrittenen Studierenden des Bachelorstudienfachs Deutsche Philologie besucht werden. Dieser Überschneidungsbereich von Bachelor- und Masterebene ist didaktisch sinnvoll und dient der angesprochenen Verbreiterung des Wissens und der Kenntnisse.

Die Forschungsseminare bieten Kommunikationsformen, in denen komplexe intellektuelle Inhalte vor einem anspruchsvollen Publikum – mitunter auch Promovierenden – verhandelt werden sollen. Gegenüber dem Bachelorstudium steigen also die Anforderungen sowohl bei der mündlichen Interaktion in den Seminaren als auch hinsichtlich der Schriftform und der Textsorten, die die Studierenden beherrschen müssen.

Im Rahmen des Masterstudiums wird im Teilgebiet *Deutsche Sprachwissenschaft* die Befähigung zu eigener, wissenschaftlich fundierter Arbeit im Kontext der bestehenden Forschung weiter ausgebaut. Das Studium basiert auf den in der Wegleitung zum Bachelorstudium des Faches Deutsche Philologie genannten Studienzielen (u. a. gründliche Kenntnis der Sprachstruktur und Funktionsweise von Sprache in ihrer historischen, geographischen und aktuellen Dimension). Im Masterstudium wird eine vertiefte Kenntnis und damit Kompetenz zur Diskussion und Diskursmitgestaltung in den folgenden Bereichen vermittelt:

- Bedeutung der Sprache für Alltag und Wissenschaft, für Kunst und Wissenschaft im privaten und öffentlichen Raum
- Zusammenhang von Sprache und Denken sowie Kommunikation (Wissenstransfer)
- Zusammenhang von Sprache bzw. Dialekt und sozialer und kultureller Identität
- Bedeutung des sprachlichen Wandels als Indikator für soziale und kulturelle Veränderungsprozesse
- Zusammenhang von wissenschaftlichem Fortschritt in der Sprachwissenschaft und ihren Nachbardisziplinen mit linguistischer Theoriebildung.

Die empirische Überprüfung aktueller theoretischer Fragestellungen, z. B. durch Korpusanalysen oder eigene Datenerhebungen, wird besonders gefördert. Es können Seminar- und Abschlussarbeiten im Rahmen bestehender Forschungsprojekte geschrieben werden. Die Deutsche Sprachwissenschaft pflegt die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Sprachwissenschaften der anderen Philologien (vgl. auch die interphilologischen Module) und darüber hinaus zu Psychologie, Soziologie, Kommunikations- und Medienwissenschaften.

Die Inhalte und die Lernziele des Teilbereichs *Neuere Deutsche Literaturwissenschaft* umfassen insbesondere:

- vertiefte Kenntnisse der Literaturgeschichte
- vertiefte Kenntnisse der Theoriedebatten des literaturwissenschaftlichen Diskurses
- vertiefte Kenntnisse hinsichtlich der quellenkritischen Dimension von Texten
- zunehmende Fähigkeit, die deutschsprachige Literatur in erweiterte Kontexte zu stellen
- Begriffsgeschichte und Ideengeschichte
- Wissenschafts- und Wissensgeschichte
- Sozialgeschichte

- Mentalitätsgeschichte
- Weltliteratur
- Philosophische Ästhetik
- Literarische Ethnographie
- Bildwissenschaften / literaturwissenschaftliche Bildkritik
- Medientheorie und -geschichte
- Historische Anthropologie
- Musikwissenschaften und Sound Studies
- Intermedialitätsforschung
- Theater, Theatertheorie und Aufführungsanalyse.

Die Inhalte und die Lernziele des Teilbereichs *Germanistische Mediävistik* umfassen insbesondere:

- Vertiefte Kenntnisse der Literaturgeschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit
- Vertiefte Kenntnisse der Theoriedebatten des literatur- und kulturwissenschaftlichen Diskurses
- Vertiefte Kenntnisse der sprachhistorischen und performativen Aspekte mittelalterlicher Dichtung.

Zunehmend wird die Fähigkeit verlangt, die Literatur in erweiterte Kontexte zu stellen:

- Begriffsgeschichte
- Wissensgeschichte
- Geschichte kultureller Praktiken
- Mediengeschichte
- Sozialgeschichte
- Historische Anthropologie
- Historische Narratologie
- Historische Poetologie
- Komparatistik.

2.2 Berufsfelder

Ein philologisches Studium ist keine Berufs-, sondern eine wissenschaftliche Ausbildung, daneben aber auch eine breite Generalistenausbildung: Neben den rein fachlichen Kompetenzen erwerben die Studierenden verschiedene Schlüsselqualifikationen. Diese befähigen sie, komplexe kommunikative und administrative Aufgaben zu erfüllen, die auch in verschiedenen Berufsfeldern ausserhalb des akademischen Bereichs wichtig sind. Dazu zählen akademische Fähigkeiten wie formsicherer mündlicher und schriftlicher Ausdruck, das Verfassen eines wissenschaftlichen Textes, kritisches Lesen und Schreiben, die Fähigkeit, kulturelle Erscheinungen methodisch reflektiert zu interpretieren, selbstständiges (wissenschaftliches) Arbeiten, Literaturrecherche und Informationsbeschaffung, aber auch die Kompetenz, sich schriftlich und mündlich sowohl vor einem wissenschaftlichen Publikum wie auch vor einer breiteren Öffentlichkeit verständlich auszudrücken und überzeugend zu argumentieren. Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch die Fähigkeit, Kenntnisse didaktisch zu vermitteln und neue Medien angemessen zu verwenden.

Germanistinnen und Germanisten arbeiten als Kommunikationsverantwortliche in Firmen und Institutionen, als Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer an Schulen und sonstigen Bildungsinstitutionen, als Journalistinnen und Journalisten im Bereich der Medien (Printmedien, Rundfunk, Fernsehen), im Verlagswesen (Lektorat etc.), im Theaterbetrieb, in Literaturhäusern und vor allem im stetig wachsenden sog. tertiären Sektor (Verwaltung, Politik, [Kultur-]Management etc.), aber auch in der Privatwirtschaft. Für wissenschaftlich Interessierte ist eine akademische Laufbahn denkbar.

Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer werden durch eine spezifische Lehrer/innenausbildung sowie durch Praktika auf ihr Berufsfeld vorbereitet, im Medienbereich besteht die Möglichkeit spezifischer Ausbildungen, für Tätigkeiten im Kommunikationsbereich werden Zusatzausbildungen angeboten. Germanistinnen und Germanisten sollten deshalb schon während des Studiums interessiert mit den sehr vielfältigen Berufsfeldern umgehen, Praktika machen und Arbeitskontakte knüpfen.

Praktika können zum Teil innerhalb des Studiums via Learning Contract/Studienvertrag im freien Wahlbereich mit Kreditpunkten als Studienleistung anerkannt werden, wenn sie wissenschaftspraktische Erfahrungen vermitteln.

Detailliertere Informationen zu den Kompetenzen und Learning Outcomes, die dieses Studienangebot vermittelt, finden Sie im Qualifikationsprofil im Anhang.

3 Aufbau des Studiums

Das Masterstudium des Faches Deutsche Philologie hat einen Umfang von 30 KP, hinzu kommt die Masterprüfung (Prüfungsgespräch), die einen unterstellten Vorbereitungsaufwand von 5 KP erfordert. Für den Fall, dass die Masterarbeit nicht in dem

anderen gewählten Masterfach, sondern im Fach Deutsche Philologie geschrieben wird, kommt ein Umfang von 30 KP hinzu (Major). Insgesamt ergeben sich eine Mindeststudienzeit von 4 Semestern und ein Umfang von 120 KP: zwei Fächer je 35 KP, Masterarbeit mit 30 KP, freier Wahlbereich (s. Kap. 6) mit 20 KP.

Wird das Masterstudium in der Mindeststudienzeit absolviert, so wird der Grossteil der Kreditpunkte in den ersten beiden Semestern erworben. Das dritte Semester dient bereits dem Verfassen der Masterarbeit. Es sei darauf hingewiesen, dass der Studienplan des Masterstudiums nur den Minimalumfang eines geisteswissenschaftlichen Curriculums definiert. Deshalb werden die Studierenden ermuntert, über die Mindestanforderungen hinaus Veranstaltungen zu absolvieren und schriftliche Leistungen zu erbringen. Diese werden in den Leistungsübersichten und in den Abschlussdokumenten ausgewiesen.

Organisatorisches: Alle Studierenden erhalten mit den Zugangsdaten ihrer Universitäts-Mailadresse Zugang zur Online-Plattform MOnA (<http://services.unibas.ch>). Dort werden die erworbenen Kreditpunkte gesammelt. Es ist unerlässlich, jedes Semester die gewählten Veranstaltungen in MOnA zu belegen, weil ansonsten keine Kreditpunkte vergeben werden können. Das System ADAM (<https://adam.unibas.ch>) dient als Plattform für die einzelnen Lehrveranstaltungen. Hier können Dokumente eingestellt werden und Dozierende können Mails an die Studierenden versenden. Manchmal ist eine zusätzliche Anmeldung via ADAM erforderlich. MOnA (Belegen) und ADAM (Anmelden, Kurskommunikation) sind voneinander unabhängig. Ausführliche Hinweise zum Belegen finden Sie in den FAQ („Studienberatung“) auf der Website <http://dslw.philhist.unibas.ch>.

3.1 Studienaufbau und -struktur

Die Studienpläne der MA-Studienfächer und -Studiengänge geben Auskunft über Zulassungsvoraussetzungen, Studienaufbau und -struktur, die Masterarbeit, die Masterprüfung, die zuständige Unterrichtskommission, die Wirksamkeit und allenfalls über Sprachkenntnisse und Unterrichtssprachen.

Der Studienplan ist Teil der Ordnung für das Masterstudium, die als Rahmenordnung fungiert (Nennungen von Paragraphen beziehen sich auf diese Ordnung).

Bestehen des Studienfachs, KP	Module	Erlaubte Lehrveranstaltungsformen
23 KP , davon ◦ je 4 KP aus Forschungsseminar und 2 KP aus Vorlesung in jedem der drei Module ◦ 5 KP aus Seminararbeit in einem der drei Module nach Wahl	Neuere Deutsche Literaturwissenschaft	Forschungsseminar, Vorlesung
	Deutsche Sprachwissenschaft	Forschungsseminar, Vorlesung
	Germanistische Mediävistik	Forschungsseminar, Vorlesung
2 KP aus ◦ Lehrveranstaltung(en)	Interphilologie: Literaturwissenschaft MA	Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
2 KP aus ◦ Lehrveranstaltung(en)	Interphilologie: Sprachwissenschaft MA	Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
3 KP aus ◦ Lehrveranstaltung(en) aus dem Lehrangebot des Masterstudienfachs Deutsche Philologie nach Wahl		Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
5 KP	Masterprüfung	
35 KP	Minor	
30 KP	Masterarbeit	
65 KP	Major	

Kolonne „Bestehen des Studienfachs, KP“

In dieser Kolonne werden die Mindestbedingungen für das Bestehen des Studiums festgehalten. Hier finden Sie die Regieanweisungen für Ihr Studium mit den Kreditpunkten, die im Modul bzw. in den Modulen zu absolvieren sind, sowie den zu besuchenden Veranstaltungsformen. Die fettgedruckte Zahl bildet dabei die Summe der einzelnen Anforderungen für ein bestimmtes Modul oder für mehrere Module. Die Kreditpunkte der Seminararbeiten sind integriert und zählen mit.

Die Summe der fettgedruckten Zahlen über die Zellen hinweg ergeben für den Minor im Studienfach 35 KP und für den Major (d. h. mit Masterarbeit) 65 KP. Handelt es sich um einen Masterstudiengang ergibt das Total 100 KP. Hinzu kommen für das Bestehen die Kreditpunkte im freien Wahlbereich, d. h. 10 KP im Studienfach bzw. 20 KP im Studiengang. (Die Kreditpunkte im freien Wahlbereich werden im Studienplan nicht dargestellt.)

Alle Studierenden werden ermuntert, über die Mindestanforderungen hinaus Veranstaltungen zu absolvieren und schriftliche Leistungen zu erbringen. Diese werden in den Leistungsübersichten und in den Abschlussdokumenten ausgewiesen.

Angaben zu Pflichtveranstaltungen in der Bestehenskolonne

Pflichtveranstaltungen sind wiederkehrende Veranstaltungen mit gleichen Lernzielen, die im Studienplan mit Titel aufgeführt sind. Sie werden im vv-online jeweils mit derselben Veranstaltungsnummer versehen. Studierende müssen die Pflichtveranstaltungen für das Bestehen des Moduls absolvieren und können diese nicht durch andere Lehrveranstaltungen ersetzen.

Kolonne „Module“

Ein Modul ist eine Zusammenfassung von mehreren Lehrveranstaltungen zu einer Lernereinheit, deren innere Kohärenz sich aus den Studienzielen ergibt. Ein Studienplan sieht Lernziele vor, die in ganz bestimmten Modulen erfüllt werden müssen. Andere Lernziele werden erreicht, indem Studierende aus einer Reihe von Modulen eine Auswahl erfolgreich absolvieren.

Kolonne „Erlaubte Lehrveranstaltungsformen“

Aufgelistet sind in dieser Kolonne die Lehrveranstaltungsformen, die im entsprechenden Modul angeboten resp. angerechnet werden dürfen. Nur in der Bestehenskolonne wird festgehalten, welche Veranstaltungsformen die Studierenden berücksichtigen müssen.

Angaben zu freien Kreditpunkten in der Kolonne „Bestehen des Studiums, KP“

In gewissen Studienplänen gibt es freie Kreditpunkte:

Es handelt sich einerseits um freie Kreditpunkte in einem bestimmten Modul. Studierende können für dieses Kontingent an freien Punkten alle Lehrveranstaltungen wählen, die im vv-online ins Modul verknüpft sind. Es handelt sich andererseits um freie Kreditpunkte aus dem gesamten Lehrangebot des entsprechenden Studienfachs bzw. -gangs. Studierende können für dieses Kontingent Lehrveranstaltungen aus dem ganzen Semesterangebot als freie Kreditpunkte verbuchen.

3.2 Module

Das Masterstudienfach Deutsche Philologie besteht für jeden der drei Teilbereiche (*Deutsche Sprachwissenschaft, Neuere deutsche Literaturwissenschaft, Germanistische Mediävistik*) aus einem Forschungsseminar (4 KP; s. dazu Kap. 4.1) und einer Vorlesung (2 KP). In einem der drei zu besuchenden Forschungsseminare nach Wahl wird eine Seminararbeit geschrieben (5 KP). Die damit getroffene Wahl eines der drei Teilbereiche des Faches hat Konsequenzen für das Profil der Masterprüfung: Derjenige Teilbereich, in dem die Seminararbeit geschrieben wurde, scheidet als Gegenstand der Masterprüfung aus.

Es kommen interphilologische Veranstaltungen (zweimal 2 KP: naheliegend je eine Vorlesung aus der Sprachwissenschaft und aus der Literaturwissenschaft) hinzu sowie ein Semi-

nar (3 KP), das aus dem gesamten Lehrangebot des MA-Faches Deutsche Philologie frei wählbar ist.

Interphilologische Lehrveranstaltungen sind solche, die von anderen Philologien der Universität Basel angeboten werden oder solche, die explizit Inhalte mehrerer Philologien oder Probleme der Allgemeinen Literaturwissenschaft und der Allgemeinen Sprachwissenschaft behandeln. Sie werden im Rahmen des eigenen Faches im interphilologischen Programm studiert, welches sich in den entsprechenden Modulen findet und einen Blick über die Grenzen der eigenen Philologie hinaus ermöglichen soll. Die philologischen BA- und MA-Fächer der Universität Basel stellen miteinander je ein ihnen gemeinsames sprachwissenschaftliches und ein literaturwissenschaftliches interphilologisches Modul zusammen. Wählen Sie aus den interphilologischen Modulen im Online-Vorlesungsverzeichnis des MA-Studienfachs Deutsche Philologie Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens je 2 KP, die nicht von Dozierenden der Germanistik angeboten werden (die Angebote der Germanistik in diesen Modulen sind entsprechend für die Studierenden der anderen Fächer bestimmt).

4 Lehr- und Lernformen

4.1 Lehrveranstaltungsformen

Die Lehrveranstaltungsformen werden in der Ordnung für das Masterstudium beschrieben, §7. Die Art der Leistungsüberprüfung und damit zusammenhängend die Kreditpunktvergabe finden im Rahmen der einzelnen Lehrveranstaltung durch eine Leistungsüberprüfung statt. Die Dozierenden bestimmen die Validierungsform auf der Basis der Rahmenordnung in ihren Semesterankündigungen bzw. in der ersten Sitzung.

Forschungsseminare sind für fortgeschrittene Studierende reserviert: Masterstudierende, Promovierende und Bachelorstudierende am Ende des Bachelorstudiums. Da das Forschungsseminar einen unterstellten Arbeitsumfang von 4 KP hat, **Seminare** hingegen in der Regel mit 3 KP validiert werden, werden in Forschungsseminaren in der Regel kleinere schriftliche Arbeiten geschrieben, z. B. ein Essay im Umfang von etwa sieben Seiten. Die oder der Dozierende gibt in den Kommentaren zur Lehrveranstaltung oder in der ersten Sitzung bekannt, welche Form diese zusätzliche Leistung im Umfang von 1 KP haben soll. Wird zu einem Forschungsseminar auch eine Seminararbeit geschrieben, dann kann es sein, dass zu einem Seminar zuerst ein Essay und dann eine Seminararbeit verfasst wird. Forschungsseminare sind stark forschungsbezogen, es werden Fragen diskutiert, die bei den Studierenden einen fortgeschrittenen Stand des fachlichen Wissens voraussetzen.

Wichtig: Auch bei den Forschungsseminaren nimmt das MA-Fach Deutsche Philologie zuweilen Veranstaltungen anderer Fächer oder Programme (z. B.: Doktoratsprogramm) in die eigenen Module auf. Es kann sein, dass solche Seminare dann nur 3 KP ergeben.

Sie können zu Forschungsseminaren (4 KP) im Sinne des Studienplans für das MA-Fach Deutsche Philologie ausgebaut werden, indem mit der Dozentin oder dem Dozenten mittels eines Learning Contract (s. u.) eine 1 KP umfassende Zusatzleistung (z. B. Essay) vereinbart wird. Diese Kombination von 3 KP plus 1 KP wird dann von der Unterrichtskommission als Forschungsseminar (4 KP) anerkannt.

Ein wichtiger Bestandteil des Studiums ist der **Studienvertrag** (SV) (auch: **Learning Contract**, LC). Studienverträge regeln die Bedingungen des Erwerbs von Kreditpunkten ausserhalb der regulären Lehrveranstaltungen auf individueller Basis. Sie definieren die Vergabe von Kreditpunkten bei studentischen Leistungen im Kontext ausserordentlicher Lehrformen, namentlich beim begleiteten Selbststudium, bei Exkursionen, bei der Mitarbeit in Forschungsprojekten, bei individuellen Praktika, bei freien Seminararbeiten (schriftliche Arbeiten, die keinem Seminar zugeordnet sind), bei tutoriellen Tätigkeiten und bei Tätigkeiten in der studentischen Selbstverwaltung.

Für die studentische **Beteiligung in der akademischen Selbstverwaltung** können im Bachelorstudium und im Masterstudium zusammen bis zu 6 KP im freien Wahlbereich angerechnet werden. Die Prüfungskommission der Fakultät vergibt diese Kreditpunkte auf Antrag des/der Studierenden.

Learning Contracts können auf der Plattform MOnA (<http://services.unibas.ch>) erfasst werden.

Grundsätzlich gilt für das gesamte Fach, dass der in Kreditpunkten ausgedrückte Zeitaufwand nicht die Primärlektüre erfasst. So gilt etwa der für ein Seminar zu lesende Roman als vorausgesetzt, unterstellt werden mit drei Kreditpunkten für einen Seminarbesuch die Präsenzzeit in der Seminarsitzung und für jede Sitzung zwei Stunden Vor- und zwei Stunden Nachbereitungszeit. In diesem Sinne heisst ein Teilbereich auch: Neuere deutsche Literaturwissenschaft – es geht um die wissenschaftliche Beschäftigung mit der Literatur. Entsprechend verteilt die Sprachwissenschaft keine Punkte für das Erlernen der deutschen Sprache.

4.2 Leistungsüberprüfungen

Es gelten die Regelungen der Ordnung für das Masterstudium, bes. §§ 10-16.

Eine Seminararbeit umfasst 20 bis 25 Seiten und soll den geltenden wissenschaftlichen und arbeitstechnischen Standards, die im Masterstudium vorgestellt und eingeübt werden, entsprechen. Aus ihr soll darüber hinaus erkennbar sein, dass der/die Studierende bereits weitgehend die Grundlagen und Methoden des jeweiligen Faches beherrscht und die Themen- und entsprechende Literatur-/Quellenauswahl bzw. Methodendiskussion selbständig vornehmen und wissenschaftlich darstellen kann. Die verantwortliche Dozentin bzw. der verantwortliche Dozent entscheidet innert sechs Wochen nach Abgabe der Arbeit über die Annahme (vgl. Ordnung für das Masterstudium §13, Abs. 2). Wird eine schriftliche

Arbeit wegen unzureichender Qualität als nicht bestanden bewertet, so werden dafür keine Kreditpunkte vergeben. Eine als ungenügend bewertete Arbeit kann einmal mit einem neuen Thema neu verfasst werden. Es steht der oder dem Dozierenden frei, eine Arbeit vor der endgültigen Benotung zur Überarbeitung zu retournieren. Eine angenommene Seminararbeit zählt 5 KP.

Bitte beachten Sie: Schriftliche Arbeiten müssen in jedem Fall auch in elektronischer Form eingereicht werden (Möglichkeit zur Überprüfung von Plagiaten) und mit der „Erklärung betreffs Regeln zur Sicherung wissenschaftlicher Redlichkeit“ versehen sein (<https://philhist.unibas.ch/de/studium/studierende/plagiat/>).

Die Formen der Leistungsüberprüfungen von Seminaren und Vorlesungen werden durch die Dozierenden in ihren Semesterankündigungen bekanntgegeben.

5 Masterarbeit und Masterprüfung

Es gelten die Regelungen der Ordnung für das Masterstudium, bes. §§ 17-25.

Wird die Masterarbeit in der Deutschen Philologie angefertigt (Major), so ist das Thema der Arbeit mit einer oder einem Dozierenden des Faches Deutsche Philologie zu vereinbaren. In der Regel stammt das Thema aus einer der drei disziplinären Abteilungen des Faches Deutsche Philologie. Dem Hauptreferenten beziehungsweise der Hauptreferentin wird ein Korreferent beziehungsweise eine Korreferentin zur Seite gestellt. Die Ordnung für das Masterstudium schreibt vor, dass eine der mit der Korrektur befassten Personen Inhaber/in einer Professur sein muss. Die Masterarbeit soll einen Umfang von circa 80 Seiten haben. Sie wird in deutscher Sprache abgefasst. Sie muss einen wissenschaftlichen Apparat aufweisen. Die Verfasserin beziehungsweise der Verfasser einer Masterarbeit stellt die Fähigkeit unter Beweis, ein gestelltes Thema selbstständig wissenschaftlich bearbeiten zu können.

Die Masterprüfung besteht aus einem Prüfungsgespräch, welches insgesamt eine Stunde dauert. Aus den beiden Teilbereichen des Faches Deutsche Philologie, die nicht für die vorgeschriebene Seminararbeit gewählt wurden (s. o., Kap. 4.1), wird je ein Thema mit der oder dem prüfenden Dozierenden vereinbart. Jedes Teilgebiet wird eine halbe Stunde geprüft, die beiden Prüfungsteile folgen unmittelbar aufeinander.

6 Freier Wahlbereich

Der freie Wahlbereich (20 KP) steht allen Studierenden unabhängig von ihrem Studienfach oder -gang zusätzlich zur freien Verfügung. Mit welchen Veranstaltungen sie diese 20 KP erwerben, bleibt ihnen überlassen. Der freie Wahlbereich dient in der Regel dem Erwerb allgemeiner Kompetenzen (Fremdsprachen, EDV, Rhetorik etc.), dem interdisziplinären Lernen (fachfremde bzw. interdisziplinäre Lehrveranstaltungen) und/oder der wei-

teren Vertiefung des eigenen Studiums durch den Besuch zusätzlicher Lehrveranstaltungen der Deutschen Philologie oder dem Erwerb eines Zertifikats. Siehe dazu „Wegleitung für den freien Wahlbereich an der Philosophisch-Historischen Fakultät“.

7 Weitere Informationen und Adressen

Für allgemeine Auskünfte und Bestimmungen zur **Mobilität** informieren Sie sich unter www.unibas.ch („Studium“ > „Mobilität“).

Es besteht die Möglichkeit, innerhalb des EUCOR-Programms ohne weitere administrative Hürden Lehrveranstaltungen an den oberrheinischen Universitäten Strasbourg, Freiburg i. Br., Karlsruhe, Mulhouse zu belegen (<http://www.unibas.ch> – oder: www.eucor-uni.org). Diese Lehrveranstaltungen werden in Basel anerkannt: in den Modulen (insofern sie passen) oder im freien Wahlbereich.

Eine intensive und gesteigerte Mobilität zu erreichen war und ist Ziel der sogenannten Bologna-Reform. Das Deutsche Seminar begrüsst diese Intention ausdrücklich und unterstützt den Wunsch der Studierenden, Auslandssemester zu absolvieren. Veranstaltungen anderer Universitäten, die nicht in die modulare Struktur des Basler Masterstudienfachs Deutsche Philologie passen, können bei der Anerkennung Schwierigkeiten bereiten. Studierenden, die an einer anderen Universität studieren wollen, wird geraten, vor ihrem auswärtigen Semester eine Studienberatung in Basel in Anspruch zu nehmen, um abzuklären, welche an der anderen Universität angebotenen Lehrveranstaltungen innerhalb des Basler Curriculums anerkannt werden können. Sind auswärtig studierte und anerkannte Studienleistungen im disziplinären Curriculum nicht integrierbar, so können sie für den freien Wahlbereich anerkannt werden.

Während des Frühjahrssemesters findet eine **Informationsveranstaltung** zum Masterstudium an der Universität Basel statt. Hinweise auf diese Veranstaltung sowie auf viele weitere Aktivitäten des Deutschen Seminars finden sich auf der Homepage: <http://germa.unibas.ch>.

Zukünftige Lehrkräfte wenden sich bezüglich der geltenden Regelungen bitte an die Pädagogischen Hochschulen, z. B. die Fachhochschule Nordwestschweiz (www.fhnw.ch/ph). Entsprechende Hinweise finden sich auch in den FAQ auf der Webseite des Departements (<http://dslw.philhist.unibas.ch> > Studienberatung).

Adressen

Deutsches Seminar

<http://germa.unibas.ch>



Universität Basel

(Termine etc. Allgemeine Fragen zum Studium unter «Studium»)

www.unibas.ch

Phil.-Hist. Fakultät

(Fragen und Dokumente zum Masterstudium, Studien- u. Prüfungssekretariat, andere Seminare etc.)

<http://philhist.unibas.ch>

Departement Sprach- und Literaturwissenschaften

(Studienberatung, Frequently Asked Questions)

<http://dslw.philhist.unibas.ch>

Vorlesungsverzeichnis online

<http://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch>

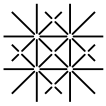
Universitätsrechenzentrum

(URZ; Fragen zu Internet, E-Mail, Webzugang etc.)

<http://urz.unibas.ch>

Universitätsbibliothek

www.ub.unibas.ch



Qualifikationsprofil

Masterstudienfach Deutsche Philologie

Anbietende Einheit	Philosophisch-Historische Fakultät, Departement Sprach- und Literaturwissenschaften, Fachbereich Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft
Abschluss	MA in Deutsche Philologie
Umfang, Dauer, Beginn	65 KP Major, 35 Minor; 4 Semester (bei Vollzeit); Frühjahr- und Herbstsemester
Unterrichtssprache	Deutsch

Studienziele

Die Studierenden erwerben vertiefte wissenschaftliche Kenntnisse der germanistischen Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft von den Anfängen bis zur Gegenwart unter Einbezug aktueller wissenschaftlicher Methoden und Theorien der germanistischen Forschung sowie die Fähigkeit, wissenschaftliche Forschung und hochqualifizierte Tätigkeiten, in denen Bereitschaft zu eigenem Denken, Urteilsfähigkeit und selbständiges Arbeiten erwartet wird, eigenständig durchzuführen.

Merkmale Studienangebot

Ausrichtung	Wissenschaftliche Forschungsausbildung
Studienrichtung(en)	Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft
Vertiefungen	–
Studienmodell	<p>Die Studierenden wählen zwei voneinander unabhängige Studienfächer, mit je 35 Kreditpunkten. In einem der beiden Fächer (Major) wird die Masterarbeit von 30 Kreditpunkten geschrieben. Weitere 20 Kreditpunkte werden im freien Wahlbereich erworben.</p> <p>Das Masterstudium gliedert sich in die Module: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft, Deutsche Sprachwissenschaft, Germanistische Mediävistik (insgesamt 23 KP); Interphilologie: Sprach- und Literaturwissenschaft (4 KP); Wahlbereich Deutsche Philologie (3 KP); Masterprüfung (5 KP); Masterarbeit (30 KP, wenn Deutsche Philologie als Major).</p>
Besonderheiten	<p>Die Schwerpunkte der Germanistik an der Universität Basel sind:</p> <p><i>Neuere Deutsche Literaturwissenschaft:</i> Im Zentrum steht die Epoche der literarischen Moderne (18. Jahrhundert bis Gegenwart), die mit den Mitteln und Theorien der Ästhetik und Bildtheorie, Poetik, Erzählforschung und Gattungstheorie literaturwissenschaftlich untersucht wird. Forschungsschwerpunkte, die am Fachbereich gepflegt werden, sind darüber hinaus Intermedialität, Literarischer Primitivismus, Geschichte sowie die Praxis des Musiktheaters.</p> <p><i>Deutsche Sprachwissenschaft:</i> Im Bereich der sprachlichen Variation und Dialektologie stellt das Schweizerdeutsche einen Schwerpunkt am Fachbereich dar. Im Zentrum stehen darüber hinaus Soziolinguistik, Kognitive Linguistik und Psycholinguistik, der Spracherwerb des (Schweizer-) Deutschen, Korpuslinguistik, gesprochene Sprache und Medienlinguistik.</p> <p><i>Germanistische Mediävistik:</i> Besonderes Augenmerk liegt auf der Mediengeschichte, der historischen Semantik sowie der Wissens- und Praxisgeschichte der älteren Literatur. Diese wird unter besonderer Berücksichtigung der lateinisch-deutschen / romanisch-deutschen Literaturbeziehungen und der mittelalterlich-frühneuzeitlichen Antikenrezeption in den europäischen Kontext eingeordnet.</p>

Berufsfelder

Tätigkeitsbereiche	Kommunikation in Firmen, Medien und Institutionen; Lehre an Schulen und Bildungsinstitutionen; Journalismus; Verlagswesen; Theaterbetrieb und Literaturhäuser; Verwaltung, Politik, Kulturmanagement; Hochschulbereich
Weiterführende Studien	Doktorat, Lehrdiplom für Maturitätsschulen

Lehre

Lehre / Lernen	Interaktives Lernen, Selbststudium, forschungsorientiertes Lernen, Gruppenarbeit, Literaturrecherche, reflektierendes Lernen, theorieorientiertes Lernen
Prüfungen	Mündliche und schriftliche Prüfung, aktive Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Seminararbeit, Masterarbeit, Masterprüfung

Kompetenzen

Allgemein Haltung / Kommunikation Arbeitsweise / Management	<p>Studierende erwerben die Fähigkeit ...</p> <ul style="list-style-type: none"> – Lern- und Arbeitsstrategien zu planen, anzuwenden und kritisch zu reflektieren. – selbständig und in Gruppen wissenschaftlich zu arbeiten. – die eigene Meinung wissenschaftlich zu vertreten und differenziert zu argumentieren. – kulturelle Erscheinungen kritisch und methodisch fundiert zu interpretieren. – Thesen und Forschungsergebnisse schriftlich wie mündlich formsicher, strukturiert und nachvollziehbar darzustellen und vor einem wissenschaftlichen Publikum wie auch für eine breitere Öffentlichkeit verständlich und überzeugend zu argumentieren. – das Verständnis für andere Kulturen zu fördern. – Kenntnisse didaktisch zu vermitteln und neue Medien angemessen zu verwenden. – kommunikative und administrative Aufgaben zu erfüllen. – intensiv im wissenschaftlichen Diskursraum mit Peers und Fachkräften zu interagieren. – kritisch mit wissenschaftlicher Forschungsliteratur zu arbeiten. – mit einer kritisch offenen Haltung mit eigenen und „fremden“ Kulturprodukten umzugehen.
Disziplinspezifisch Wissen / Verstehen Anwendung / Urteilen Interdisziplinarität	<p>Studierende erwerben die Fähigkeit ...</p> <ul style="list-style-type: none"> – die Bedeutung der Sprache und der Literatur für den Alltag, für Kunst und Wissenschaft, im privaten und öffentlichen Raum zu kennen. – unterschiedliche Textsorten zu beherrschen und die Gegenstandsbereiche des Faches erweitert zu kennen. – kultur-, literatur- und sprachwissenschaftliche Theorien und Ansätze kritisch zu beurteilen. <p><i>Sprachwissenschaft</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – den aktuellen Forschungsstand und die wissenschaftlichen Methoden der deutschen Sprachwissenschaft vertieft zu kennen. – theoretische Fragestellungen durch Korpusanalysen oder eigene Datenerhebungen empirisch zu überprüfen. – die Sprache als die wichtigste Grundlage des Denkens und Erkennens sowie als wesentliche Grundlage für alle Kulturtätigkeiten zu verstehen. – die Charakteristika von Sprache und sprachlicher Kommunikation im Allgemeinen sowie die deutsche Sprache in ihren Varianten und ihrer Geschichte im Besonderen vertieft zu kennen und detailliert zu erklären. – mit den Sprachwissenschaften anderer Philologien und darüber hinaus mit der Psychologie, Soziologie, Kommunikations- und Medienwissenschaften interdisziplinär zusammenzuarbeiten. <p><i>Literaturwissenschaft</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – die Literaturgeschichte und die Theoriedebatten des literaturwissenschaftlichen Diskurses sowie die quellenkritische Dimension von Texten vertieft zu kennen. – die deutschsprachige Literatur in erweiterten historischen und literarischen Kontexten der Begriffs-, Ideen-, Wissenschafts-, Wissens-, Sozial- und Mentalitätsgeschichte, Weltliteratur und literaturwissenschaftliche Bildkritik einzuordnen. – literarische Texte und Kulturprodukte wissenschaftlich nach verschiedenen Methoden und unter

Berücksichtigung ihres soziokulturellen und historischen Kontexts in Bezug zum aktuellen Forschungsstand zu analysieren und interpretieren.

Germanistische Mediävistik

- die deutsche Sprache und Literatur vom 8. Bis zum 16. Jahrhundert vertieft zu kennen.
 - die Literatur in erweiterten historischen und literarischen wissenschaftlichen Kontexten der Begriffsgeschichte, Wissensgeschichte, Geschichte kultureller Praktiken, Mediengeschichte, Sozialgeschichte, Historische Anthropologie, Historische Narratologie, Historische Poetologie und Komparatistik einzuordnen.
 - die Andersartigkeit und Fremdheit älterer Texte, deren bezugssetzenden historischen Wissensordnungen und europäischen Traditionszusammenhänge wissenschaftlich zu analysieren.
-

Learning Outcomes

AbsolventInnen des Masterstudienfachs Deutsche Philologie...

- beherrschen die Grundlagen und Methoden der germanistischen Linguistik, Literaturwissenschaft und Mediävistik und können das erworbene Wissen durch das Verfassen von umfangreichen wissenschaftlichen Texten vertieft reflektieren sowie in die Produktion eines eigenen wissenschaftlichen Diskurses sachgerecht überführen.
- verfügen durch Kenntnisse der Inhalte anderer Philologien sowie Problemen der Allgemeinen Sprach- und Literaturwissenschaft über einen differenzierten Blick über die Grenzen der eigenen Philologie hinaus.
- sind in der Lage, zu einem ausgewählten Thema den Stand der Forschung systematisch aufzuarbeiten, selbständig wissenschaftlich weiter zu behandeln, Thesen in kohärentem Gedankengang und kritischer Reflexion zu entwickeln und dabei gewonnene Ergebnisse klar, nachvollziehbar und differenziert schriftlich und mündlich darzustellen.

Sprachwissenschaft

- sind in der Lage, die Bedeutung der Sprache für Alltag bzw. Kunst und Wissenschaft im privaten und öffentlichen Raum sowie die Bedeutung des sprachlichen Wandels als Indikator für soziale und kulturelle Veränderungsprozesse wissenschaftlich detailliert zu analysieren.
- verfügen über vertiefte Kenntnisse des Zusammenhangs von Sprache, Denken und Kommunikation (Wissenstransfer), von Sprache bzw. Dialekt, von sozialer und kultureller Identität sowie von wissenschaftlichem Fortschritt in der Sprachwissenschaft und ihren Nachbardisziplinen mit linguistischer Theoriebildung.
- verfügen über vertiefte Kenntnisse der Theorien und Methoden der Sprachwissenschaft sowie kognitiver und soziolinguistischer sprachwissenschaftlicher Forschungsansätze und können dieses Wissen einer Fragestellung entsprechend empirisch disziplinär wie interdisziplinär korrekt anwenden.

Literaturwissenschaft

- verfügen über vertiefte wissenschaftliche Kenntnisse der philologischen Methoden und Theoriefelder der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft, über deren hermeneutische, kulturwissenschaftliche und sozialgeschichtliche Forschungsansätze sowie Textkritik und -edition und sind in der Lage, dieses Wissen in der Praxis zur präzisen Bearbeitung von theoretisch-methodologischen Fragestellungen anzuwenden.
- kennen die Wissenschaftsgeschichte des Fachs und können dieses Wissen im Hinblick auf die Analyse des poetischen Texts, der deutschsprachigen Literatur im Kontext der Weltliteratur, der Literaturtheorie im Kontext allgemeiner ästhetischer Theoriebildung sowie anderer Künste und Medien, die Germanistik und die Allgemeine Literaturwissenschaft einer Fragestellung entsprechend differenziert anwenden.

Germanistische Mediävistik

- verfügen über vertiefte Kenntnisse der Literaturgeschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit sowie der literatur- und kulturwissenschaftlichen Theoriedebatten und sind in der Lage, mittels dieser Kenntnisse die sprachhistorischen und performativen Aspekte mittelalterlicher Dichtung wissenschaftlich fundiert zu analysieren.
-